

I hate you ... or not (9)

von Jazzmin

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz49/quiz/1497596680/I-hate-you-or-not-9>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Die Klasse von Saphira macht sich nun auf den Weg nach Savannah. Was werden sie dort erleben?

Kapitel 1

Nebeneinander liefen ich und Caleb zu unserer Klasse. "Hey, Sky!" rief ich fröhlich und umarmte meine beste Freundin von hinten. Sie drehte sich zu uns um. "Hi, Sky." Grüßte auch Caleb sie und lächelte. "Hey, Leute. Habt ihr alles dabei?" Bei der Frage schaute sie mich fragend an. "Jap." Antworteten Caleb und ich gleichzeitig. Natürlich hatte ich an Filzstifte und Schminkzeug gedacht! Ein paar Streiche gehören schließlich immer dazu. "Hast du auch alles, Sky?" Fragte ich probenhalber. "Natürlich." Sie lächelte schief und auch ich lächelte. Caleb beäugte uns misstrauisch. "Ihr führt doch wieder irgendwas im Schilde!" Sprach er seine Vermutung laut aus. Sky und ich schauten uns lachend an und sie widersprach: "Ne, ne, wir doch nicht." "So, Kinder. Ich Bitte um eure Aufmerksamkeit.", rief unser Klassenlehrer Herr Priston, "Steigt Bitte alle geordnet und ohne Drängeln in den Bus." Natürlich missachtete jeder die Anweisung nicht zu drängeln und die Schüler stürmten in den Bus. Ich war eine der Ersten, die den Bus betrat und ließ mich gerade auf einen 2 - er Sitz nieder, bevor es Kiara, ein ziemlich großes Mädchen mit pechschwarzen Haaren, die zu einem Bob geschnitten waren und dunkelbraunen Augen, und ihr Bruder Troy, der graue Augen und dunkelbraune Haare besaß, tun konnten. Caleb versuchte sich gerade durch die Menschenmenge zu quetschen, wobei seine Größe und seine breiten, muskulösen Schultern eher ein Hindernis waren. Als er schließlich bei mir ankam und sich setzte, lachte ich. Er schaute etwas beleidigt und schubste mich leicht. Ich musste noch stärker Lachen und meine Bauchmuskeln protestierten. Er musste schmunzeln und lachte auch mit. "Versuch du dich mal durch diese Masse zu zwängen!" "Das hab ich doch schon!" ich hörte langsam auf zu lachen und lächelte ihn süß an. Er schüttelte seinen Kopf und legte seinen Arm um mich. Seine wohlige Wärme empfängt mich und ich fühlte mich geborgen und beschützt. Es kribbelte an meiner rechten Seite, doch es fühlte sich angenehm an. Mrs. Matt, unsere Physiklehrerin, nahm das Mikrofon vom Busfahrer und räusperte sich. "Ich bitte euch, euch alle anzuschallen. Wir fahren jetzt los. Die Fahrt wird voraussichtlich ca. 4 Stunden dauern. Es wird nur wenn es unbedingt sein muss getrunken und gegessen." Sie legte das Mikrofon zurück und setzte sich vorne zu meinem Klassenlehrer und Mrs. Selçuk, unserer Sportlehrerin. Rüttelnd und langsam setzte sich der Bus in Bewegung. Der ganze Bus begann zu jubeln und Caleb küsste mich flüchtig auf den Mund. Ich richtete mich kurz auf, um eine kleine Packung Chips aus meiner Tasche zu holen und fing an, versteckt zu essen. Caleb lachte leise und prahlte: "Mein Mädchen." Ja, ich mach mir halt nicht ganz so viel aus Regeln und Hallo, ich lass mir doch nicht das Essen verbieten! Das schafft echt niemand.

Kapitel 2

Nach einer Stunde Fahrt begannen ich und Caleb aus Langeweile 'Ich sehe was, was du nicht siehst' zu spielen. "Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist.... lila." Caleb schaute suchend aus dem Fenster. Haha, eigentlich meine ich ja etwas im Bus. "Hmm... Keine Ahnung." Antwortete er schließlich nach ein paar Minuten Überlegung. "Es war.... Sky's Rucksack!" Er rollte mit den Augen und ließ sich in den Sitz fallen. Die weiteren 2,5 h verbrachten wir mit 'Wahrheit oder Wahrheit', Nichtstun, heimlichem Essen und Musik hören.

Kurz bevor wir ankamen, nickte ich ein. Ich träumte, dass wir einen Zwischenstopp in einem alten, zerfallenem Motel machten, wo wir übernachten sollten und ich von einem Mörder gejagt wurde. Kurz bevor er mich töten könnte, sprang ein Einhorn aus dem Gebüsch und zertrampelte ihn. Ich stieg auf und wir flogen in den Himmel und rutschten einen Regenbogen hinunter. Ich landete in einem Kessel voll Gold und traf meinen Vater. Er stand auf der Wiese, auf der der Kessel stand. Mit Tränen in den Augen hüpfte ich aus dem Kessel und sprang ihm in die Arme. Dad hatte ein paar Falten mehr als früher in seinem Gesicht und seine Augen, die genau so aussahen wie meine, strahlten glücklich. Sein braunes Haar war kurz und dick. Alles in allem genau so, wie ich ihn in Erinnerung habe, nur mit mehr Falten. "Mein Kind..." flüsterte er und gab mir einen Kuss auf mein Haar. Er löste sich von mir und nahm mein Gesicht in seine Hände. Auch in seinen Augen schimmerten Tränen. "Daddy, ich hab dich so vermisst." Gab ich erstickt zu. "Ich vermisse dich auch, mein kleiner Saphir! Pass gut auf dich auf und mach keinen Unsinn, ja?" Das klang wie ein Abschied, aber ich wollte nicht, dass er wieder geht! "Nein, Dad! Du darfst nicht wieder gehen!" Mein Vater lächelte melancholisch und belehrte mich: "Mir ist es nicht gestattet, länger zu bleiben, Schätzchen. Ich muss jetzt gehen. Dein Bruder will, dass ich dir sage, wie sehr er dich liebt." Er drückte mich noch einmal fest und trat einen Schritt zurück. "Bitte, Dad!", krächzte ich weinend und streckte meine Arme nach ihm aus, "Ich liebe euch!" Er verschwand.

Langsam öffnete ich meine Augen und schaute in die meines Seelenverwandten. "Ist alles gut?" Fragte er besorgt. "Ja." Antwortete ich kurz angebunden. Ich richtete mich auf, da ich den Sitz runtergerutscht bin. Was war das nur für ein verrückter Traum...

Mrs. Selçuk nahm das Mikrofon und verkündete: "Meine Lieben, wir sind in Savannah!" Der Bus hielt ruckelnd an. Als ich aus dem Fenster sah, erkannte ich ein großes, historisch aussehendes Gebäude, welches wohl unsere Jugendherberge war. "Nehmt alles mit und vergesst nichts." Beim Ausstieg ging es deutlich geordneter zu. Mit den Lehrern gingen wir in den Eingangsbereich des Gebäudes, welcher in einem hellen orange gestrichen war. Zwischen zwei Treppen aus dunkelbraunem Holz war ein riesiger Kleiderständer, wo wir unsere Jacken aufhingen. Eine Frau mittleren Alters mit blonden, zusammengebundenen Haaren und blauen, freundlichen Augen heißte uns Willkommen. "Hallo, Kinder. Ich freue mich, dass ihr in unserer Jugendherberge übernachtet und falls jemand etwas braucht, kann er gerne zu mir kommen. Ich werde euch zuerst eure Zimmer und die Badezimmer zeigen. Folgt mir bitte." Die Dame ging die linke Treppe hoch und führte uns in einen Flur. "Leider haben wir nicht genug Platz, um Mädchen und Jungen konkret zu trennen, deshalb

schlafen die Jungen in den Zimmern auf der linken Seite und die Mädchen auf der rechten. Euer hat schon die Zimmer zusammengestellt." Sie deutete auf einen Zettel, der an die Wand gehängt wurde. Saphira... Saphira... Ah, da stehe ich ja. "Zimmer 2: Saphira Collins

Sky Owen

Samantha Fay

Hmm, Samantha ist ja ganz Ok. Sie ist halt eher schüchtern und redet nicht so viel, doch wir werden uns bestimmt verstehen. Schnell schaute ich, wo Calebs Name stand.... Zimmer 4. Ich zog Sky am Handgelenk in unser Zimmer. Es war in einem pastell - blau gestrichen. Dort standen drei Einzelbetten und eine Tür führte in ein kleines Badezimmer mit Dusche. "Gott sei dank!" sagte ich erleichtert. "Ich dachte schon, wir müssen in ein Gemeinschaftsbad!" sprach Sky meine früheren Bedenken laut aus. Plötzlich ging die Tür auf und Samantha trat ein. Ihre indigoblauen Augen streiften uns schüchtern, während ihr hellbraunes, langes Haar zu einem Dutt gebunden war. "Hi." grüßte sie uns. "Hey, Samantha. Wir sind jetzt wohl Zimmergenossinnen!" ich lächelte sie nett an. Wir suchten uns ein Bett aus und zogen uns um. Es war hier warm. Ich zog mir ein rotes, knielanges Kleid an, welches locker anlag. Sky zog eine weiße 3/4 Jeans und eine grüne Bluse an. Samantha ging ins Badezimmer um sich umzuziehen und kam in einem weißen Rock mit blauen Shirt zurück. Zusammen gingen wir herunter zum Essen und auch Samantha öffnete sich mehr als wir mit ihr redeten. Es gab Kartoffelpüree mit Spinat und Fischstäbchen. Wir setzten uns zu Caleb, Emily und Luke. Caleb hatte sein weißes Hemd oben nicht ganz zugeknöpft, weshalb man seine Haut etwas sah und seine Muskeln durch den Stoff durchdrückten. Das brachte mich ein klitzekleines Bisschen aus der Fassung. Statt meinem Mund, traf ich mit dem Kartoffelbrei meine Wange und biss mir auf die Zunge. Ja, ich kann's halt.

Kapitel 3

Ich schätze, Caleb hatte meine Blicke bemerkt, weshalb er mich belustigt musterte. "Alles gut?" Er lachte. "Ja, klar..." Ich löste meinen Blick von seinen sexy Armmuskeln und bemerkte, dass er mich die ganze Zeit beobachtete. Ich wurde rot und stopfte mir mehr Essen in den Mund. Nach dem Essen gingen wir in die Stadt. Wir machten ein paar Besichtigungen und durften später 2 Stunden shoppen! Ich schnappte mir direkt Caleb und zog ihn in den nächsten Laden. Als ich bemerkte, was für ein Laden das war, lief ich rot wie eine Tomate wieder raus. Ich hatte Caleb in einen Dessousladen geschleppt! "Aha, darauf bist du also aus!" Caleb lachte sich tot. Bevor wir in den nächsten Laden gingen, prüfte ich das Schild ausgiebig. Diesmal war es ein normaler Klamottenladen. Ich schnappte mir ein schwarzes, enges Kleid von der Stange. Es war reduziert. Warum nicht? Ich ging in die Umkleidekabine und zog es an. Leider hatte es am Rücken einen Reißverschluss, den ich nicht zu bekam. "Verdammt!" fluchte ich. "Was ist denn?" fragte Caleb vor der Kabine. "Ich bekomme diesen blöden Reißverschluss nicht zu!" Meckerte ich und machte noch ein paar mehr Verrenkungen. Plötzlich spürte ich, wie der Reißverschluss zugemacht wurde und kreischte auf. Caleb hielt mir den Mund zu. "Spinnst du? Sei ruhig." Verärgert drehte ich mich um. "Spinnst du? Was machst du in meiner Kabine?" "Du hast gesagt, du bekommst dein Kleid nicht zu, also wollte ich helfen." Er lächelte verführerisch und legte seine Arme um mich. Erst jetzt bemerkte ich, wie eng diese Kabine war. Hitzig verwickelte mich Caleb in einen feurigen Kuss und drückte mich näher an sich. Ich schlang meine Arme um ihn und verwuschelte seine Haare. Nach einer Weile löste er sich atemlos von mir. Er streifte meinen Hals mit seinen Lippen und verschwand lächelnd aus der Umkleidekabine. Ich musste mich erst mal sammeln. Caleb hatte mich komplett aus dem Konzept gebracht, so wie immer. Nachdem ich meinen Herzschlag etwas beruhigt hatte, präsentierte ich Caleb das Kleid. Er lächelte verschmitzt und meinte: "Du siehst super sexy aus." Ich rollte mit den Augen und zog mir wieder meine normalen Sachen an. Als ich aus der Kabine hinauskam, schnappte mir Caleb das Kleid aus der Hand und ging geradewegs auf die Kasse zu und kaufte es. Er kam mit dem Kleid wieder zurück. "Ist das dein Ernst?" Ich lachte. "Ja, warum nicht." Wir gingen aus dem Laden und verbrachten eine lustige Zeit in der Stadt. Ich kaufte ihm auch ein Shirt und mehr ließ er mir nicht durchgehen. Ebenfalls kaufte ich eine Hot - Pants und eine hellblaue High - Waist Jeans. Nach unserer Shopping Tour setzten wir uns in eine Eisdiele und ich bekam 2 Kugeln Schokoeis mit Schokostückchen! Lecker. Er bestellte sich eine Kugel Schokolade und eine Haselnuss. Still aßen wir unser Eis. Er war schneller fertig, weshalb er mich die ganze Zeit anstarrte. Naja, ich hatte ja mein Eis, also störte mich das nicht besonders. "Hey, da ist ja Sky und sie küsst irgend so einen Surfer Typen!" "Wo?" Ich drehte mich um und erkannte meinen Fehler zu spät. Caleb schaufelte mein Eis genüsslich in sich hinein. "Hey! Das ist mein Eis!" äußerte ich mich empört. Da klaut er einfach mein Schokoeis! "Gib mir sofort mein Eis zurück!" forderte ich. "Mmmh ne." Ich griff nach dem Eis, verfehlte es aber. "CAAAALLLEEEEB!" kreischte ich. Plötzlich stopfte er mir etwas Eis in den Mund und ich war wieder ruhig. "Mmmhh... Hey, was ist mit dem Rest!" "Leer." Caleb zeigte mir den Leeren Becher. Sauer verschränkte ich meine Arme. Pff, dieser Dieb! Ich sah eine Frau mit einem Kuchen vorbeigehen. Automatisch griff

will Kuchen!" Wiederholte ich. Ich zog ihn hoch und führte ihn in die nächste Bäckerei. "Erst Eis dann Kuchen..." murmelte er.

Kapitel 4

Nachdem ich ein riesiges Stück Schokotorte vertilgt hatte, gingen wir wieder in die Jugendherberge und aßen zu Abend. Es gab Spaghetti Bolognese. Wie immer kleckerte ich mich natürlich voll. Ich weiß echt nicht, wie ein Typ wie Caleb mich lieben kann... xD Danach mussten wir in unsere Zimmer, doch als wir uns auf mein Bett setzten und plauderten, kam Caleb ins Zimmer! Wenn uns einer erwischt... "Caleb, was machst du denn hier?" fragte Sky. "Hmm... Ich dachte wir spielen ein bisschen Flaschendreher." Er grinste und hob eine Flasche hoch. Wir setzten uns alle im Kreis hin und Caleb drehte die Flasche. Sie blieb direkt vor Samantha stehen. "Wahrheit oder Pflicht, Sam?" Sie überlegte kurz und gab sich einen Ruck. "Pflicht." Caleb überlegte. Gerade als ich etwas vorschlagen wollte, kamen Calebs Zimmergenossen hinein. Der dunkelhäutige Zayne mit den grauen Augen und braunen Haaren und Will, der schwarze Haare und braune Augen hatte. "Wir wollten mal schauen, wo sich unser Kollege rumtreibt." erklärte Zayne. Sie kamen hinein und schlossen die Tür. "Wenn ihr Flaschendreher spielt, machen wir natürlich mit!" sagte Will. Sie setzten sich in unseren Kreis und Caleb fiel eine Pflicht ein: "Samantha, du musst Zayne umarmen." Sky und ich kicherten und die Jungs ließen ein "Ooh" hören. Sam sah unsicher aus, doch dann atmete sie tief durch und umarmte Zayne stürmisch. Wir waren alle sehr überrascht und Zayne schlang lachend seine Arme um Sam. "Haha, nicht so stürmisch, Süße." Verschämt löste sie sich von ihm und schaute lächelnd zu Boden. Oh oh, ist da jemand verliebt! Sam drehte die Flasche und sie bleibt bei mir stehen. "Wahrheit oder Pflicht?" Naja, ich bin ja keine Schisserin also "Pflicht." Sky stupste mich an und lachte. "Küss Caleb." Also so richtig wohl fühle ich mich dabei nicht unter Publikum aber was soll es. Ich krabbelte zu Caleb und küsste ihn flüchtig. "Awww, der arme Caleb hat auf mehr gehofft." spaßte Will. Caleb schlug ihm gegen den Arm und wir lachten. Nun drehte ich die Flasche und sie blieb bei Will stehen. Das ist meine Chance! "Küss das Mädchen deiner Wahl auf den Mund!" Will ließ seinen Blick über uns schweifen und blieb an Sky hängen. Ich wusste es! Sie starrte leicht rot auf den Boden. Will kroch langsam auf sie zu und setzte sich vor sie. Er nahm ihr Gesicht ganz sanft in die Hände und küsste sie zärtlich. Sie erwiderte ihn. Sie ließen voneinander ab und Will setzte sich wieder neben Zayne. "Awww, Sky hat sich mehr erhofft." imitierte ich Will und machte eine Schmolllippe. Sky schlug mir gegen die Schulter und flüsterte: "Sei ruhig!" Ich hab das Gefühl, da läuft was! Plötzlich klopfte es an der Tür und Mr. Priston fragte, ob er herein kommen kann. "Nein, wir ziehen uns gerade um!" Schrie ich und die Jungs rannten ins Bad, um sich dort zu verstecken. "Darf ich?" "Ja, sie können kommen." Antwortete Samantha. Mr. Priston trat ein und schaute und streng an. "Kinder, bitte geht jetzt schlafen und seid leise." "Es tut uns leid, Mr. Priston. Wir schlafen jetzt." Log Sky. Mit einem letzten strengen Blick ging er wieder. "Puuh." Ich ließ mich auf mein Bett fallen. "Das war echt knapp!" vervollständigte Sam meinem Satz. Die Jungs kamen aus dem Badezimmer. "Ist er weg?" "Ja." Draußen hörte man Schritte. Anscheinend patrouilliert er draußen. "Ihr werdet erwischt, wenn ihr jetzt geht." warnte ich sie. "Das ist super. Wer weiß, wann er abhaut." meinte Zayne. Sky und Samantha schauten mich an. Ach, Gott. "Ich denke, ihr solltet erst mal hier bleiben." Die Jungs lächelten spitzbübisch. "Kommt bloß nicht auf doofe Ideen!" drohte Sam. Ihre Schüchternheit scheint wie

Kapitel 5

"Hmm, und wo sollen wir schlafen?" Wer hat denn was von schlafen gesagt? Caleb setzte sich neben mich auf mein Bett und legte seinen Arm um mich. Zayne setzte sich zu Sam und Will zu Sky. "Eh, Jungs. Was wird das?" fragte ich misstrauisch. "Na, auf dem Boden werden wir nicht schlafen." Was meint Zayne... "Also wollt ihr ernsthaft, dass wir mit euch in einem Bett schlafen!" fragte Sam. "Gut erraten." Ich zwinkerte den Mädels zu. "Na gut." meinte ich. Ich legte mich hin und Caleb legte seine Arme um mich. Zayne musste neben Samanthas Füßen schlafen. xD Ich mag das Mädels. Will musste Sicherheitsabstand halten. Nach einer Stunde waren die Jungs eingeschlafen. Das gab echt ein lustiges Bild ab: Sky wurde von Will so fest umschlungen, dass sie nur ein paar cm voneinander entfernt waren, Sam hatte Wills Füße im Gesicht und er hatte sein Bein auf ihren Bauch gelegt, Caleb lag halb auf mir und erstickte mich fast. Vorsichtig standen wir auf und ich holte meine Filzstifte und Schminke heraus. Sky war mit Sprühsahne bewaffnet. Jeder nahm sich einen Jungen vor. Ich trug Caleb knallroten Lippenstift auf und malte eine Sonne, ein Mond und einige Herzchen auf sein Gesicht. Etwas Sprühsahne auf die Oberlippe... Perfekt.

Will hatte pinken Lippenstift und 2 rote Herzen auf seinen Wangen. Ein Tupfer Sahne auf der Nase bildete den Schluss. Zayne hatte blauen Lidschatten und roten Lippenstift. Wir schrieben bei jedem Jungen noch den Namen der Künstlerin hin und lachten uns stumm kaputt. Das wird lustig, wenn sie aufwachen! Wir schlängelten uns vorsichtig neben die Jungs und schliefen ein. Am nächsten Morgen schlief Caleb noch und meine Wange war voll mit Sahne. Sam hatte Lippenstift am Hals und Sky hatte Lippenstift am Kinn. Plötzlich klopfte es an der Tür. "Mädchen, es ist Zeit, aufzustehen!" erklang die Stimme von Mrs. Selçuk. Oh mein Gott! Was ist, wenn sie jetzt reinkommt!

Fortsetzung folgt...